

PARTEIWAHLEN

und ökonomische Hauptaufgabe gehören zusammen

Mit der Auswertung des 7. Plenums des Zentralkomitees begann bei uns in der Grundorganisation der MTS NeuhoF bei Feldberg, Kreis Neustrelitz, die politisch-ideologische Vorbereitung der Parteiwahlen. Auf dem 7. Plenum wurde hervorgehoben, daß die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe hohe Anforderungen an jeden Genossen und Kandidaten der Partei stellt. Unsere Genossen müssen auch in der Landwirtschaft an der Spitze des Kampfes um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und um das Weltniveau stehen, sich eng mit den Arbeitern und der Intelligenz verbinden, in den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und Brigaden der sozialistischen Arbeit aktiv mitwirken.

In unserer Grundorganisation wurde eingehend zu diesen Fragen Stellung genommen. Die Parteileitung beriet, wie wir in den Brigaden das Neue in der Entwicklung besser fördern und unterstützen können. Es wurde eine Diskussionsgrundlage erarbeitet, mit der wir in den Brigadestützpunkten die Aussprache über die Ziele des Siebenjahrplanes, über die Bildung der „Brigaden der kollektiven Aktivistenarbeit“ und die konkreten Aufgaben in den Brigadeprogrammen eröffneten. Diese Brigadeprogramme entstanden auf Initiative der Parteileitung. Die Diskussion ihres Inhalts diente der breiten Vorbereitung der Parteiwahlen.

Unsere Genossen und Kollegen brachten sehr* offenherzig zum Ausdruck, daß sie bereit sind, die Ziele des Siebenjahrplans zu erreichen und zu überbieten. Was sie aber behindert, das sind die „weichen“ Produktionsziffern des Rates des Kreises, die erst Anfang Januar herausgegeben wurden und viel niedriger als 1959 waren. Was nützt es uns denn, sagten die Traktoristen, daß wir uns die Köpfe darüber heiß reden, wie wir die Produktion steigern und das Weltniveau erreichen können, wenn der Rat des Kreises so arbeitet? Es wurde jedoch nicht kapituliert, sondern in den Brigaden beschlossen, jetzt gemeinsam mit den LPG

die Produktionspläne zu beraten und auf die Ausnutzung aller Reserven für eine hohe Marktproduktion hinzuwirken. Damit schaffen die Brigaden zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Übergabe der Technik an die LPG.

Welche konkreten Verpflichtungen wurden in die Brigadeprogramme aufgenommen? Von den insgesamt sieben Brigaden der Station verpflichteten sich sechs, um den Titel „Brigade der kollektiven Aktivistenarbeit“ zu kämpfen. Sie stellen sich das Ziel, den gesamten Plan mit 105 Prozent zu erfüllen, die Kosten zu senken, den Schichtanteil im Jahresdurchschnitt mit 35 Prozent zu erfüllen und sich für einen zweiten Beruf als Schlosser, Schweißer oder im Feldbau zu qualifizieren. Die Brigade IV unter Leitung des Brigadiers Genossen Gipp verpflichtete sich, durch individuelle Aussprachen der Traktoristen mit den Einzelbauern 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche ihres Brigadebereiches für den sozialistischen Sektor zu gewinnen. Um diese Initiative zu fördern, werden wir als Parteileitung einmal im Monat mit den Parteigruppenorganisatoren einen Erfahrungsaustausch durchführen, um die besten Methoden der Arbeit der stärksten Brigaden den schwächeren Brigaden der Station zu übermitteln.

Im Verlauf der Auswertung des 7. Plenums haben die Genossen und Kollegen der Brigade IV erkannt, daß bereits in der termin- und qualitätsgerechten Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung die Voraussetzung zur weiteren Steigerung der Marktproduktion und für die Erfüllung des Jahresplans liegt. Deshalb beschlossen sie, schon jetzt bei der Durchführung der Reparaturen größte Sorgfalt walten zu lassen, um die Leistungsfähigkeit der Maschinen und Geräte zu erhöhen. Eine weitere Forderung der Traktoristen, in allen Brigaden den Brigadeplan auf jeden Kollegen und jede Maschine, auf gegliedert nach Kostenarten, aufzuschlüsseln, wird durch die